

Handbuch



Schüler*innen
Haushalt



Inhalt

Herzlich Willkommen im Schüler*innenHaushalt!	4
Hinweise zur Nutzung des Handbuchs	5
1. Einführung Schüler*innenHaushalt	6
1.1. Was ist der Schüler*innenHaushalt?	6
1.2. Wie funktioniert der Schüler*innenHaushalt?	6
2. Rollen und Aufgaben im Schüler*innenHaushalt	8
2.1. Rolle und Aufgaben des Planungsteams	10
2.2. Rolle und Aufgaben der Begleitperson(en)	12
2.3. Wer sind eure wichtigsten Ansprechpersonen?	13
3. Die Phasen im Schüler*innenHaushalt	14
3.1. Bekanntmachung und Bildung des Planungsteams	16
3.2. Ideensammlung	20
3.3. Ideenprüfung und Austausch	24
3.4. Wahlvorbereitung und Wahl	30
3.5. Umsetzung und Abschluss	36
Herzlichen Glückwunsch, ihr habt es geschafft!	40
Verstetigung des Schüler*innenHaushalts	41

Herzlich Willkommen im Schüler*innenHaushalt

Liebes Planungsteam,

wir freuen uns, dass ihr den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule umsetzen möchtet!

In den nächsten Wochen und Monaten steht einiges an und wir sind uns sicher, es wird eine spannende Zeit! Dieses Handbuch wird euch durch die Zeit im Schüler*innenHaushalt begleiten und dabei helfen, das Projekt umzusetzen – und das im besten Fall nicht nur ein Mal.

Ihr findet hier alle wichtigen Informationen zum Schüler*innenHaushalt und zu eurer Rolle als Planungsteam. Die vielen praktischen Tipps, Beispiele, Checklisten und Kopiervorlagen sollen euch dabei helfen, eure gewählten Gestaltungsideen für eure Schule am Ende des Jahres in den Händen zu halten.

Denkt daran: Gestaltet euren Schüler*innenHaushalt so, wie er zu euch und eurer Schule passt. Seid kreativ und probiert eure eigenen Ideen aus! Tipps, die wir euch geben, könnt ihr annehmen – müsst ihr aber nicht. Überlegt euch, wie jede*r Schüler*in an eurer Schule am Schüler*innenHaushalt teilhaben kann und wie ihr eure Wahl gestalten wollt. Denn beim Schüler*innenHaushalt sind alle gefragt!

Während der Umsetzung seid ihr aber nicht allein: Mindestens eine Begleitperson an der Schule unterstützt euch bei euren Aufgaben. Zudem stehen wir von der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V., die den Schüler*innenHaushalt bundesweit koordiniert und begleitet, euch bei allen Fragen zur Seite.

Bevor ihr mit eurem Schüler*innenHaushalt und der Bearbeitung des Handbuchs startet, lest euch zunächst die Hinweise zur Nutzung des Handbuchs durch. Diese geben hilfreiche Tipps, wie euch das Handbuch bei der Projektumsetzung unterstützen kann.

Vielen Dank, dass ihr euch dafür einsetzt, dass Schüler*innen an eurer Schule mitbestimmen können! Auf diese Weise gebt ihr allen Schüler*innen die Möglichkeit, gemeinsam eure Schule nach euren Vorstellungen zu verändern!

Wir wünschen euch viel Spaß bei eurem Schüler*innenHaushalt!







Euer Team der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.



Hinweise zur Nutzung des Handbuchs

Um euch die Zusammenarbeit im Planungsteam zu erleichtern und euch beim Erarbeiten der Phasen zu begleiten, haben wir dieses Handbuch entwickelt. Das Handbuch wird euch dabei zu den anstehenden Phasen die **grundlegenden Inhalte**, eure jeweiligen **Aufgaben als Planungsteam** und **zusätzliche Tipps** und **Tricks** verraten. Außerdem bietet es zu jeder Phase individuelle Aufträge und Denkanstöße. Gemeinsam könnt ihr im Team eure Ergebnisse zusammentragen und einen **To-Do-Plan pro Phase** eintragen. Damit ihr das Buch jedes Jahr erneut nutzen könnt, kopiert euch die Aufgaben der einzelnen Phasen und bearbeitet die Kopie. Im Handbuch findet ihr hierfür zu jeder Phase **Kopiervorlagen**. So könnt ihr von Jahr zu Jahr die Planung eurer Schritte anpassen. Ihr könnt das Handbuch

so nutzen, dass es dazu passt, was gerade für euch wichtig ist. Das heißt, ihr könnt das Buch z.B. **Schritt für Schritt und Phase für Phase** bearbeiten. Wenn euch das allerdings zu viel wird oder ihr bereits bestimmte Informationen kennt, könnt ihr euch die benötigten Tipps und Arbeitsaufträge auch einzeln herausnehmen und damit weitermachen. Jedes Kapitel des Handbuchs beschäftigt sich mit einem bestimmten Aspekt des Schüler*innenHaushalts. In jedem Kapitel findet ihr wiederkehrende Elemente, die euch die Bearbeitung der einzelnen Phasen erleichtern sollen. Damit ihr einen besseren Überblick über die verschiedenen Elemente bekommt und die Bedeutung dieser nachvollziehen könnt, haben wir jedem Element ein Symbol zugeordnet.

	Kurz & Knapp	Zu Beginn jedes Kapitels erhaltet ihr kurz und knapp die wichtigsten Informationen zur Phase.
	Checkliste	Zu jeder Phase erhaltet ihr eine Checkliste mit den wichtigsten Aufgaben zur Phase.
	Infobox	Die Infoboxen geben euch zusätzliche, zum Teil über die Phase hinausreichende, Informationen.
	Einzelvorbereitung	Dies sind Arbeitsaufträge, die jedes Mitglied des Planungsteams für sich allein bearbeitet.
	Teamarbeit	Dies sind Arbeitsaufträge, die das Planungsteam gemeinsam bearbeitet.
	Tipps & Tricks	Hier könnt ihr zu jeder Phase hilfreiche Tipps & Tricks downloaden, indem ihr den QR-Code scannt oder https://schuelerinnen-haushalt.de/aktive/ besucht.



Der Genderstern (*)

Ihr fragt euch, was das * zu bedeuten hat, was z.B. im Wort Schüler*innenHaushalt auftaucht? Durch den sogenannten Genderstern sollen alle Personen, **unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität**, angesprochen werden. Welchem Geschlecht sich Menschen zugehörig fühlen, lässt sich nicht am Namen oder am Aussehen fest machen. Daher nutzen wir *, um alle Menschen einzubeziehen.

1. Einführung in den Schüler*innenHaushalt

Zunächst wollen wir euch einen Überblick darüber geben, was der Schüler*innenHaushalt überhaupt ist, wie er abläuft und wer ihn an eurer Schule gestaltet. Dabei wollen wir auch darauf eingehen, wer eure wichtigsten Ansprechper-

sonen bei Fragen und Problemen sind und was hat der Schüler*innenHaushalt eigentlich mit Demokratie und Partizipation zu tun hat. Hier bekommt ihr die Antworten darauf. Los geht's!

1.1. Was ist der Schüler*innenHaushalt?

Durch den Schüler*innenHaushalt könnt ihr in einem **demokratischen Prozess** eure Schule nach euren eigenen Wünschen mitgestalten. Hierfür erhaltet ihr einen **festgelegten Geldbetrag**. Dieser wird auch als Budget oder Haushalt bezeichnet.

Das Besondere ist, dass beim Schüler*innenHaushalt nicht nur Schüler*innen mitmachen können, die z.B. in der Schüler*innenvertretung

sind, sondern auch Schüler*innen, die sich bisher nur sehr wenig oder gar nicht in der Schule beteiligt haben. Und euer Einsatz lohnt sich! Denn am Ende des Jahres werden eure Ideen für die Schule angeschafft. Der Schüler*innenHaushalt soll ein Anstoß sein, um eure Schule insgesamt demokratischer zu gestalten und eure Interessen und Anliegen auch in anderen Bereichen der Schule einbringen zu können.

1.2. Wie funktioniert der Schüler*innenHaushalt?

Organisiert und geleitet wird der Schüler*innenHaushalt von euch, dem **Planungsteam**, das ausschließlich aus Schüler*innen besteht. Unterstützt werdet ihr dabei von mindestens einer **Begleitperson**. Zunächst gilt es, das Projekt an der gesamten Schule **bekannt** zu machen. Alle interessierten Schüler*innen können sich im Planungsteam freiwillig engagieren. Danach ruft ihr zur **Sammlung der Ideen** auf. Beachtet, dass die Gelder für bestimmte Dinge **nicht** eingesetzt werden können. Welche Grenzen es gibt, könnt ihr im sogenannten Titelkatalog nachlesen. Das müssen auch eure Mitschüler*innen wissen, um gute Ideen einreichen zu können.

Alle Vorschläge werden von euch als Planungsteam im Anschluss an die Phase der Ideensammlung **geprüft**. Danach beginnt der spannendste Teil: Alle Schüler*innen können bei einer **Wahl** über die Ideen abstimmen und somit entscheiden, wie die Schule verändert wird - denn die Idee(n), für die ihr euch gemeinsam entschieden habt, wird/werden natürlich umgesetzt!

Damit der Schüler*innenHaushalt auch gut im Sinne der Schüler*innen umgesetzt wird, haben wir für das Projekt die „**goldenen Regeln**“ erstellt.



Hier findet ihr die goldenen Regeln



i Was ist eigentlich Demokratie?

Das Wort Demokratie bezeichnet eine Herrschaftsform, das Wort bedeutet übersetzt „Herrschaft des Volkes“. Es herrscht also die gesamte Bevölkerung. Es wird unterschieden zwischen der direkten Demokratie, bei der alle Wahlberechtigten selbst abstimmen, und der repräsentativen Demokratie, bei der die Wahlberechtigten Menschen wählen, die sie repräsentieren (vertreten) und für ihre Interessen einstehen sollen. Wahlberechtigt ist, wer bei einer Wahl (mit) abstimmen darf. Beim Schüler*innenHaushalt sind **alle Schüler*innen** - und nur diese - **wahlberechtigt**. Sie treffen ihre Entscheidung selbst und entscheiden **direkt** mit!

Einen demokratischen Prozess zeichnet aus, dass die Entscheidungsfindung **transparent**, also für alle nachvollziehbar und verständlich ist. Außerdem müssen **alle Meinungen berücksichtigt** werden und niemand darf bei der Entscheidungsfindung ausgeschlossen werden. Daher muss für alle Schüler*innen klar sein, welche Ideen sie einreichen können, welche Ideen zur Wahl aufgestellt sind, was die Ideen beinhalten und wie und wann gewählt werden kann. Dafür braucht es viel Austausch und Kommunikation. In einer Demokratie wird dafür gesorgt, dass alle respektvoll und offen miteinander umgehen können.

i Euer Recht auf Beteiligung

Beteiligung oder auch Partizipation steht für die unterschiedlichen Formen von **Mitbestimmung**. **Alle Kinder und Jugendlichen** haben das **Recht** darauf, **bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitzubestimmen** und sich zu beteiligen. Sie haben das Recht auf eine eigene Meinung, die bei Angelegenheiten, die sie betreffen, gehört und geachtet werden muss. Dies ist in unterschiedlichen internationalen Vereinbarungen (z.B. in der UN-Kinderrechtskonvention) und in nationalen Gesetzestexten (z.B. im Kinder- und Jugendhilfegesetz) festgehalten. Allerdings ist Partizipation nicht gleich (richtige) Partizipation. Es gibt viele unterschiedliche Formen, die sich vor allem darin unterscheiden, welche Rolle Kinder und Jugendliche tatsächlich einnehmen. **Je stärker die Entscheidungsmacht von Kindern und Jugendlichen ist, desto höher ist der Grad**

der Partizipation. Die Beteiligungsleiter gibt einen guten Einblick in die verschiedenen Stufen der Beteiligung. Als höchste Stufe der Partizipation gilt die Selbstorganisation oder Selbstverwaltung von Kindern und Jugendlichen. Hier kommt eine Idee, ein Projekt oder eine Aktion direkt und nur von Kindern und Jugendlichen. Die Entscheidungen treffen sie **eigenverantwortlich und eigenständig**. Diese Idee verfolgt auch der Schüler*innenHaushalt! Sowohl Schule als auch der Staat basieren darauf, dass Mitmenschen sich aktiv an der Gestaltung des Zusammenlebens beteiligen und sich selbst und ihre Vorstellungen einbringen. Ihr seid am Zug, gestaltet den Prozess und entscheidet gemeinsam mit euren Mitschüler*innen, wie ihr eure Schule verändern möchtet.



Hier findet ihr die Beteiligungsleiter



2. Rollen und Aufgaben im Schüler*innenHaushalt

Wer gestaltet den Schüler*innenHaushalt? Akteur*innen im Projekt

Wie der Name schon sagt, ist der Schüler*innenHaushalt der Haushalt der **Schüler*innen**. Deshalb seid ihr die wichtigsten Personen in dem Projekt! Ihr gestaltet euren Schüler*innenHaushalt nach euren eigenen Vorstellungen und Wünschen.

An eurer Schule und darüber hinaus gibt es außerdem weitere Personen, welche für die Umsetzung des Schüler*innenHaushalts sehr wichtig sind.

Planungsteam

Damit das Projekt an eurer Schule gut läuft, gibt es euch: das Planungsteam, das freiwillig aus Schüler*innen gebildet wird. Ihr plant, organisiert und gestaltet den gesamten Prozess des Schüler*innenHaushalts an eurer Schule und tauscht euch mit der gesamten Schüler*innenschaft aus.



Erwachsene Begleitperson

Sie unterstützt das Planungsteam und steht als Kontakt zur Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. und zur Schulleitung zur Verfügung. Am besten gibt es bei euch ein Begleitpersonen-Team bestehend aus Lehrkräften, der Schulsozialarbeit und/oder Erzieher*innen. Wendet euch bei Fragen und Problemen also gerne an sie oder an uns von der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.



Schüler*innenschaft

Alle Schüler*innen an eurer Schule bringen Ideen zur Verwendung des Budgets ein, diskutieren über diese und stimmen in der Wahl ab. Dafür müssen sie immer gut vom Planungsteam über den Prozess informiert werden. Ihr könnt euch auch Unterstützung von ihnen holen z.B. als Wahlhelfer*innen für eure(n) Wahltag(e).



Der **Austausch** zwischen diesen Gruppen ist ein Ziel des Projekts und sehr hilfreich und notwendig, damit ihr das Projekt erfolgreich abschließen könnt.



Servicestelle Jugendbeteiligung

Wir begleiten und helfen euch und eure(n) Begleitpersonen dabei, den Schüler*innenHaus halt gut umzusetzen. An uns könnt ihr euch immer wenden, wenn ihr Fragen habt. Außerdem bieten wir regelmäßig Gelegenheiten zum Austausch mit anderen Schulen an. Wir führen Workshops durch, in denen ihr euer Wissen etwa zu Themen wie Demokratie vertiefen und euch weiter qualifizieren könnt.



Bezirk/ Kommune

Der Bezirk/die Kommune verwaltet eure Budgets und sorgt dafür, dass Gelder bereit stehen. Vor allem mit Personen aus der Verwaltung für die Schulen kommt ihr bei der Ideenprüfung und im Bestellprozess in den Kontakt.



2.1. Rolle und Aufgaben des Planungsteams

Als Planungsteam habt ihr eine ganz wichtige Rolle im Schüler*innenHaushalt. Ihr koordiniert den gesamten Prozess an eurer Schule. Was heißt das genau?

Eure Rolle im Schüler*innenHaushalt

Als Planungsteam seid ihr DIE **Expert*innen** für den Schüler*innenHaushalt und sorgt dafür, dass der Schüler*innenHaushalt verwirklicht wird. Das ist aber nicht eure einzige Aufgabe: Ihr seid auch die **Verbindung zu allen Schüler*innen**.

Ihr seid diejenigen, die euren Mitschüler*innen alle Informationen zum Schüler*innenHaushalt geben – denn nur, wenn eure Mitschüler*innen wissen, wie sie sich beteiligen können, werden sie dies auch tun.

Die gesamte Schüler*innenschaft sollte über den aktuellen Projektstand, z.B. durch Phasenupdates, informiert werden. Dabei könnt ihr gerne kreativ werden, beispielsweise Plakate gestalten, einen Zeitstrahl aufhängen und mit einem Pfeil markieren, in welcher Phase ihr gerade seid, Videos drehen, einen Artikel für eure Schüler*innen-Zeitung schreiben, etc.. Ihr wisst am besten, welche Kommunikationskanäle ihr an eurer Schule nutzt.

Organisation & Zusammenarbeit im Planungsteam

Wie könnt ihr im Planungsteam gut als Team zusammenarbeiten?

Vereinbart direkt zu Beginn feste Termine für die **Planungsteamtreffen**, um das Projekt und alle Schritte zu planen. Der Treffzeitpunkt und -ort des Planungsteams sollten für alle sichtbar sein, damit weitere interessierte Schüler*innen dazukommen können.

Erstellt einen **Zeitplan** zur Orientierung, wann welche Aufgaben anstehen. Dabei lasst euch ruhig von eurer Begleitperson beraten, welche Termine innerhalb der Schule anstehen (wann z.B. viele Klassenfahrten stattfinden), damit ihr diese beispielsweise für die Festlegung der Wahltermine beachten könnt.

Ihr könnt danach **Verantwortungen verteilen**. Ist ein Planungsteammitglied vielleicht besonders an der Phase der Ideensammlung interessiert? Dann kann es sich dafür „den Hut aufsetzen“, also die Hauptverantwortung übernehmen und darauf achten, dass ihr im Zeitplan bleibt.

Teilt euch Aufgaben untereinander auf. So könntet ihr das für jede Phase machen oder ihr plant und gestaltet jede Phase zusammen. Achtet darauf, wann ihr Rückmeldungen „von außen“ braucht, z.B. zur Ideenprüfung durch den Bezirk oder die Kommune.

Die Verantwortungsverteilung und der Zeitplan werden euch dabei helfen, zu jeder Zeit den Überblick über die anstehenden Aufgaben zu behalten.



Jede Phase hat bestimmte Schritte, die es zu erfüllen gilt. Wie ihr diese Schritte gestaltet, liegt dabei aber ganz bei euch.

Welche Aufgaben habt ihr als Planungsteam in den einzelnen Phasen?

1 Bekanntmachung & Bildung des Planungsteams:

- Macht das Projekt an der Schule bekannt.
- Sorgt dafür, dass alle Schüler*innen Bescheid wissen, wie sie mitmachen können.
- Bildet ein Planungsteam mit allen Schüler*innen, die Lust haben.



2 Ideensammlung:

- Informiert alle Schüler*innen, wie sie Ideen einreichen können.
- Teilt allen mit, welche Kriterien es für die Ideen gibt.



3 Ideenprüfung und Austausch:

- Prüft intern alle Ideen auf ihre Umsetzbarkeit.
- Lasst die Ideen anschließend extern prüfen.
- Wenn Ideen nicht umgesetzt werden können, teilt es euren Mitschüler*innen mit.



4 Wahlvorbereitung und Wahl:

- Bereitet eine faire und demokratische Wahl vor.
- Informiert alle Schüler*innen, wann und wo abgestimmt werden kann.
- Zählt die Stimmen aus und teilt das Wahlergebnis der Schulgemeinschaft mit.



5 Umsetzung und Abschluss:

- Teilt das Geld auf die gewählten Ideen laut Wahlergebnissen auf und sucht passende Produkte aus.
- Schickt eure Bestellscheine an die jeweiligen Verantwortlichen.
- Organisiert einen feierlichen Projektabschluss und präsentiert die bestellten Ideen euren Mitschüler*innen.



2.2. Rolle und Aufgaben der Begleitperson(en)

Eure Begleitperson unterstützt euch bei der Umsetzung des Schüler*innenHaushalts. Sie begleitet euch, übernimmt allerdings nicht die Hauptverantwortung - die liegt bei euch. Es sollte nicht Aufgabe der Begleitperson sein, euch an eure Aufgaben zu erinnern oder diese so-

gar zu übernehmen. Bei Planungen und Fragen könnt ihr eure Begleitperson aber immer um Unterstützung bitten.

Für eure Begleitperson(en) haben wir Folgendes vorbereitet:

Liebe Begleitpersonen,

als erwachsene Begleitperson des Schüler*innenHaushalts besteht die Herausforderung, dem Planungsteam **selbstgestaltete Lernräume** zu eröffnen und gleichzeitig ausreichend zu unterstützen, um den Schüler*innen **Selbstwirksamkeitserfahrungen** zu ermöglichen.

Als schüler*innengetragenes Projekt soll die Hauptverantwortung für den Schüler*innen-

Haushalt an eurer Schule beim Planungsteam liegen. Euch als Begleitpersonen kommt eine mehrheitlich **unterstützende Rolle** zu. Wir sind uns bewusst, dass dies in der Realität unterschiedlich gut funktioniert. Zudem nehmen Begleitpersonen an den Grundschulen in den meisten Fällen eine zentralere Rolle ein als an weiterführenden Schulen.

Nichtsdestotrotz möchten wir euch einige Tipps und Leitlinien für die Begleitung mit an die Hand geben:



- **Thematisiert eure Rolle** mit dem Planungsteam und sprecht ab, wie eure Unterstützung aussehen kann und soll.
- Vereinbart klare und verbindliche **Abmachungen zur Zusammenarbeit** (regelmäßige gemeinsame Treffen, Wege der Absprache).
- **Unterstützt bei Prozessen**, anstatt Ergebnisse vorwegzunehmen.
- Schaut immer wieder gemeinsam, inwieweit sich **Unterstützungsbedarfe verändern**.
- zur Unterstützung dessen und der Planung des Beteiligungsgrades haben wir das Modell der „**Beteiligungsleiter**“ auf den Schüler*innenHaushalt angepasst (siehe Seite 7).

Zudem seid ihr i.d.R. für uns als Servicestelle Jugendbeteiligung die erste Ansprechperson und somit unsere direkte Verbindung in die Schule. Wir stehen euch beratend zur Seite, benötigen allerdings für eine passgenaue Begleitung verlässliche **Kommunikation**.

Wir haben Verständnis dafür, wenn z.B. Zeit-

pläne nicht vollständig eingehalten werden können. Uns ist es aber wichtig, gemeinsam für beide Seiten passende Lösungen zu finden. Deshalb wendet euch (gern auch gemeinsam mit dem Planungsteam) bitte zeitnah für Absprachen an uns.

2.3. Wer sind eure wichtigsten Ansprechpersonen?

Noch mehr Personen denkt ihr euch vielleicht? Ja genau, denn im Schüler*innenHaushalt gibt es nicht nur die Hauptakteur*innen, sondern wichtige weitere Personen, deren Hilfe ihr euch in jedem Fall holen solltet. Dazu gehören:

Schulleitung

Mit der Schulleitung müsst ihr die Ideenprüfung absprechen und braucht das OK, bevor Ideen bestellt werden. Sie weiß am besten über die zu beachtenden Regeln an eurer Schule Bescheid. Über zusätzliche Gelder für bestimmte Ideen könnt mit der Schulleitung sprechen.

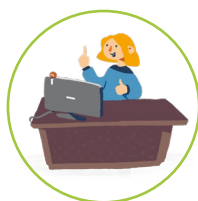


Schüler*innenvertretung (SV) / Gesamtschüler*innenvertretung (GSV) / Konferenz der Schüler*innen

Diese beiden Gremien an eurer Schule können euch dabei helfen, Informationen zum Schüler*innenHaushalt an alle Mitschüler*innen zu bringen oder den Schüler*innenHaushalt in der Schulkonferenz anzusprechen. An jeder Schule bilden die Klassensprecher*innen, die Schulsprecher*innen und ihre Stellvertreter*innen die Gesamtschüler*innenvertretung.

Verwaltungsleitung/ Sekretariat

Sie weiß zu Bestellprozessen an eurer Schule Bescheid, wie Bestellformulare ausgefüllt werden und was alles dazu gehört. Arbeitet daher unbedingt mit der Verwaltungsleitung zusammen, wenn ihr in den Bestellprozess geht.



Bezirksschüler*innenausschuss (BSA) / Kinder- und Jugendbeirat

Das sind eure Unterstützer*innen im Bezirk/in der Kommune, die sich für eure Interessen einsetzen. Mit ihnen könnt ihr in Kontakt treten, um euch für den Schüler*innenHaushalt einzusetzen. Die Servicestelle Jugendbeteiligung unterstützt euch dabei ebenfalls gern!

Hausmeister*innen

Sprecht euch vor dem Bestellprozess mit dem*der Hausmeister*in ab, wenn ihr beispielsweise etwas selbst bauen möchtet oder Gegenstände an den Wänden anbringen wollt.



Gesamtelternvertretung (GEV) / Elternkonferenz

Diese kann mit in die GSV zur Beratung kommen und ist auch in der Schulkonferenz. Ihre Unterstützung ist wichtig, um das Projekt langfristig an eurer Schule zu verankern. Damit das Projekt also auch in den nächsten Jahren an eurer Schule umgesetzt werden kann.

Lehrer*innen/ Erzieher*innen/ Schulsozialarbeit

Die Lehrer*innen/Erzieher*innen/Schulsozialarbeit könnt ihr um Unterstützung bitten, um z.B. Werbung für den Schüler*innenHaushalt zu machen und weitere Schüler*innen über das Planungsteam oder die Wahl zu informieren.



Schulkonferenz

Hier werden wichtige Beschlüsse für die Schule gefasst, wie z.B. auch die Verankerung des Schüler*innenHaushalts. Die GSV kann einen Antrag zur langfristigen Umsetzung des Projekts stellen. In Berlin braucht es zum Beispiel eine Zweidrittelmehrheit, um Anträge durchzubringen. Holt euch daher unbedingt Eltern und Lehrer*innen für eure Vorhaben dazu und zeigt ihnen, was ihr vorhabt.



3. Die Phasen im Schüler*innenHaushalt

Der Schüler*innenHaushalt besteht aus fünf Phasen, die alle durchlaufen werden, damit das Projekt am Ende gelingen kann. Diese fünf Phasen werden auf den nächsten Seiten ausführlich mit Infotexten, Aufgabenstellungen und To-Do-Listen thematisiert.

Die Phase der Bekanntmachung kann auch mit

den anderen Phasen verbunden werden. Wichtig ist, ihr solltet immer euren Mitschüler*innen berichten, an welchem Punkt ihr steht und wie sie mitwirken können. Achtet darauf, die Reihenfolge einzuhalten. Vor allem das erst gewählt wird, nachdem die Ideen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft wurden.

Euer Schüler*innenHaushalt startet nun ganz offiziell und wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg bei eurem Projekt!



Erstellt einen Zeitplan für den Schüler*innenHaushalt, um einen Überblick über den Verlauf des Projekts an eurer Schule zu erhalten.

Tragt die Phasen unter Berücksichtigung der Dauer nacheinander entlang des Zeitstrahls ein und überprüft euren Zeitplan auf Überschneidungen mit Ferien oder anderen Schulterminen, damit ihr das ggf. anpassen könnt.

Der Zeitplan



Hier Termine eintragen
inkl. Aufgabenfrist/ Deadline

Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai
------	------	------	------	-----

Hier Phasen, Ferien, Feiertage, Wandertage, Klassenfahrt, Bestellschluss markieren

Hier kommen eure Notizen rein

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
------	------	------	------	------	------	------



<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.1. Bekanntmachung und Bildung des Planungsteams

Los geht's mit der ersten Phase, in der ihr den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule bekannt macht. Der Schüler*innenHaushalt ist ein Projekt aller Schüler*innen eurer Schule. Daher ist es wichtig, dass **alle wissen, was der Schüler*innenHaushalt ist**, wie der aktuelle Stand im Projekt aussieht und wo, wann und wie sie sich beteiligen können. Außerdem müssen auch alle anderen Personen an eurer Schule über den Schüler*innenHaushalt informiert sein, denn nur so können sie euch unterstützen.

Zu Beginn des Schüler*innenHaushalts organisiert ihr deshalb z.B. eine Auftaktveranstaltung, bei der alle Personen an eurer Schule von dem Projekt erfahren. Das kann bspw. eine Vollversammlung sein oder in der Gesamtschüler*innenvertretung stattfinden und dann von den Klassensprecher*innen in die Klassen getragen

werden. Ihr könnt aber auch einen Stand auf dem Schulhof aufbauen und mit Megafonen auf euch und den Schüler*innenHaushalt aufmerksam machen. Das macht Eindruck!

Danach geht's weiter mit der Bildung eures **Planungsteams**. Im Schüler*innenHaushalt habt ihr als Planungsteam die wichtige Aufgabe, den gesamten Prozess an eurer Schule zu planen und zu organisieren. Ihr habt euer Planungsteam schon gebildet? Richtig gut! Ihr habt den ersten Schritt in eurem Schüler*innenHaushalt, neben der Bekanntmachung, schon geschafft. Steht die Gründung eures Planungsteams noch aus? Oder habt ihr vielleicht schon ein Team, sucht aber noch nach Verstärkung? Dann rührt nochmal ordentlich die Werbetrommel, denn **alle sind im Team willkommen, die mitmachen möchten**.



Hier findet ihr das Phasen-Video



Das Projekt richtet sich an alle Schüler*innen. Daher ist es besonders wichtig, dass alle Schüler*innen darüber erfahren und vor allem wissen, wie sie sich beteiligen können. Alle Schüler*innen, die Lust haben, können Teil des Planungsteams werden. Wenn das Planungsteam gebildet ist, müssen auch eure Mitschüler*innen erfahren, dass ihr das Planungsteam seid und was eure Aufgaben sind.



Dauer:	ca. 6 Wochen
Wer ist Aktiv:	Planungsteam & Begleitperson(en)
Wer kann unterstützen:	Schulleitung, Pädagog*innen, Klassensprecher*innen, Servicestelle Jugendbeteiligung



Checkliste

Planungsteam

- Ihr habt eure Mitschüler*innen informiert, dass ein Planungsteam gebildet wird und was dessen Aufgaben sind.
- Ihr habt euer Planungsteam gebildet.
- Ihr habt euch einen Zeitplan mit euren Aufgaben erstellt.
- Ihr habt euch eure Aufgaben untereinander aufgeteilt.
- Ihr habt eure Mitschüler*innen über das Planungsteam informiert.

Bekanntmachung

- Ihr habt entschieden, wie ihr den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule bekannt machen wollt.
- Ihr habt eure Ideen zur Bekanntmachung mit eurer Begleitperson besprochen.
- Ihr habt alles besorgt & vorbereitet, was ihr für die Bekanntmachung braucht.
- Ihr habt entschieden, wie und an welchen Stellen sich eure Mitschüler*innen einbringen können.
- Ihr habt eure Ideen zur Bekanntmachung umgesetzt und alle an eurer Schule über den Schüler*innenHaushalt informiert.
- Ihr habt entschieden, wie ihr Personen an eurer Schule über den Schüler*innenHaushalt auf dem Laufenden haltet.



Informationen zum Schüler*innenHaushalt

Wenn ihr noch einmal nachlesen möchtet, worum es im Schüler*innenHaushalt geht, schaut zum Beispiel auf unserer Webseite vorbei. Dort gibt es spannende Materialien zum Download.



Hier findet ihr
die Webseite





Überlege in 30 Sekunden zehn Möglichkeiten, wie du den Schüler*innenHaushalt bei deinen Mitschüler*innen bekannt machen kannst. Schreibe alle deine Ideen auf und markiere anschließend deine Favoriten.



1.	6.
2.	7.
3.	8.
4.	9.
5.	10.



Entscheidet gemeinsam, wie ihr den Schüler*innenHaushalt bekanntmachen wollt. Bringt dabei eure individuell entwickelten Ideen mit ein. Schreibt alle Wege auf, auf die ihr euch geeinigt habt und die möglichst alle Schüler*innen erreichen können. Überlegt, was ihr für eure Ideen vorbereiten müsst und wer für was verantwortlich ist.

Das wollen wir tun	Das brauchen wir	Wer?



Tipps & Tricks
Bekanntmachung





Beschreibe mindestens drei Arbeitsweisen und/oder Werte, die dir für die Zusammenarbeit innerhalb deines Planungsteams wichtig sind. Beschreibe anschließend mindestens 3 Erwartungen und Wünsche, die du für die Unterstützung durch eure erwachsene(n) Begleitperson(en) hast.

Tausche dich anschließend mit den anderen Planungsteammitgliedern aus und versucht gemeinsame Vorstellungen zu finden, damit ihr gut zusammenarbeiten könnt.



Zusammenarbeit im Planungsteam

Erwartungen an Begleitperson(en)



Eure Mitschüler*innen sollen erfahren, dass ein Planungsteam gebildet wurde, welche Aufgaben es hat und wie sie euch erreichen können. Beantwortet hierfür folgende Fragen:

1. Worüber müssen eure Mitschüler*innen definitiv Bescheid wissen? Schreibt dazu alle wichtigen Informationen auf, die ihr ihnen mitgeben wollt.
2. Wie wollt ihr sie informieren? Notiert eure Überlegungen und was es dabei jeweils zu beachten gibt.



3.2. Ideensammlung

Sobald ihr den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule bekannt gemacht habt, startet ihr mit der Phase 2 – der Ideensammlung. Hier sind die Ideen aller Schüler*innen gefragt.

Alle Schüler*innen (und nur die!) haben die Möglichkeit, Ideen für die Veränderung der Schule und den Schulalltag einzureichen. Hierfür schreiben sie die Ideen auf ein Dokument, das ihr als Planungsteam selbst gestalten könnt. Die Ideen sollen zur Verbesserung der Schule beitragen und möglichst vielen Schüler*innen zugutekommen. Alle Vorschläge werden von euch als Planungsteam gesammelt. Wichtig ist auch, dass ihr euren Mitschüler*innen von den **Kriterien** (mehr dazu zur Phase Ideenprüfung) für machbare Ideen berichtet. Alle Schüler*innen müssen wissen, welche Grenzen den Ideen gesetzt sind.

Indem ihr ihnen bei der Ideensammlung von den Kriterien erzählt, erspart ihr euch in der dritten Phase, der Ideenprüfung, außerdem sehr viel Arbeit und euren Mitschüler*innen sehr viel Frust.

Welche Kriterien es gibt, das erfahrt ihr einerseits von uns und andererseits von eurer Schulleitung – denn auch an eurer Schule gibt es Regeln zu beachten.

Bedenkt auch in der Phase der Ideensammlung wieder, dass möglichst allen Schüler*innen die Chance gegeben werden soll, eine Idee einzureichen. **Informiert daher über möglichst viele (digitale) Kanäle, um so viele Schüler*innen wie möglich zu erreichen.**



Hier findet ihr das Phasen-Video



Alle Schüler*innen (und nur die!) dürfen Ideen einreichen, was sie mit dem Geld an eurer Schule verändern möchten. Die Ideen werden von euch als Planungsteam gesammelt. Die Ideen sollen zur Verbesserung der Schule beitragen und möglichst vielen Schüler*innen zugutekommen. Es gibt bestimmte formale Kriterien, was mit dem Geld passieren darf. Um Enttäuschungen zu vermeiden, sollten alle Schüler*innen noch vor Beginn der Ideensammlung darüber informiert werden.



Dauer:

ca. 3-4 Wochen

Wer ist aktiv:

Planungsteam, Schüler*innen

Wer kann unterstützen:

Begleitperson, Pädagog*innen, Servicestelle Jugendbeteiligung, Klassensprecher*innen



Checkliste

- Ihr habt Methoden gesammelt, durch die alle Schüler*innen die Möglichkeit haben, ihre Ideen einzureichen.
- Ihr habt entschieden, wie ihr die Ideen der Schüler*innen sammeln wollt.
- Ihr habt alle Materialien besorgt, um die Ideen zu sammeln.
- Ihr habt alle Schüler*innen darüber informiert, wie und bis wann sie Ideen einreichen können.
- Ihr habt alle Schüler*innen über die Kriterien zur Verwendung des Projektbudgets informiert.
- Ihr habt alle Ideen gesammelt.



Kriterien im Schüler*innenHaushalt

Wie bereits erwähnt, gibt es bestimmte formale Kriterien, die eingehalten werden müssen, damit Ideen zur Wahl zugelassen werden können. Um spätere Enttäuschungen zu vermeiden, informiert eure Mitschüler*innen noch vor dem Beginn der Ideensammlung über die grundlegendsten Kriterien.

Im **Titelkatalog** wird genau beschrieben, welche Regeln ihr von Seiten des Projekts einhalten müsst. Ihr findet diesen auf unserer Webseite zur Phase der Ideensammlung.

Beachtet dabei aber, dass es zusätzlich zu diesen formalen Kriterien, auch Vorschriften an eurer Schule geben kann, die den Rahmen der Ideensammlung verändern können. Klärt dies am besten bereits jetzt mit eurer Begleitperson und/oder eurer Schulleitung ab. Auch diese Kriterien sollten an eure Mitschüler*innen weitergetragen werden.



Formale Beschränkungen:

• Bauliche Veränderungen

Es können keine Umbaumaßnahmen finanziert werden. Außerdem können keine Dinge, die im Boden oder den Wänden verankert werden müssen, angeschafft werden.

• Folgekosten

Da das Geld im Schüler*innenHaushalt nur für jeweils ein Jahr zur Verfügung steht, kann nichts gekauft werden, was auch nach der Anschaffung Kosten nach sich zieht. So können bspw. keine längerfristigen Verträge geschlossen werden.

• (Honorarkosten)

Manchmal sind Honorarkosten, also die Bezahlung von Menschen für einen Workshop an eurer Schule, **nicht** möglich. Schaut dafür in euren Titelkatalog.



Überlege dir mindestens drei kreative Wege, wie deine Mitschüler*innen Ideen einreichen können.



Entscheidet gemeinsam, wie ihr die Ideen der Mitschüler*innen sammeln wollt. Schreibt alle Wege auf, auf die ihr euch geeinigt habt und die möglichst alle Schüler*innen erreichen können. Überlegt, was ihr für eure Aktionen vorbereiten müsst und wer für was verantwortlich ist.

Das wollen wir tun	Das brauchen wir	Wer?





Setzt euch mit den formalen Kriterien des Schüler*innenHaushalts und den zusätzlichen Vorschriften an eurer Schule auseinander. Entscheidet, über welche Kriterien alle Schüler*innen vor der Ideensammlung informiert werden sollten!

Diese Kriterien gibt der Schüler*innenHaushalt vor:



Diese Kriterien müssen wir spezifisch für unsere Schule berücksichtigen:



Auf diese Art und Weise wollen wir unsere Mitschüler*innen über die unterschiedlichen Kriterien und deren Besonderheiten informieren:



Tipps & Tricks
Möglichkeiten der Ideensammlung
und Beispielideen zur Inspiration



3.3. Ideenprüfung und Austausch

Wenn ihr alle Ideen (ein-) gesammelt habt und bevor alle Schüler*innen über ihre Lieblingsidee(n) abstimmen können, müsst ihr die Ideen im Planungsteam noch auf ihre Umsetzbarkeit prüfen.

Ganz wichtig: **Die Ideen werden vor der Wahl geprüft**, damit nicht die Situation eintritt, dass ihr gewählte Ideen am Ende doch nicht umsetzen könnt oder dürft.

Wenn Ideen nicht umsetzbar sind, überlegt zunächst, ob sie abgeändert werden können. Nur wenn das nicht geht, sollten Ideen aussortiert werden. Auch ganz wichtig: **Es dürfen nur Ideen aussortiert werden, die aus rechtlichen oder formalen Gründen nicht umgesetzt werden können**. Wenn euch, anderen Schüler*innen oder erwachsenen Personen an eurer Schule bestimmte Ideen einfach nur nicht gefallen, ist das kein Grund, sie auszusortieren.

Ob eine Idee formal umsetzbar ist, richtet sich zum einen nach dem sogenannten „**Titelkatalog**“. Der Titelkatalog regelt, wofür ihr das Geld aus dem Schüler*innenHaushalt ausgeben dürft und ist von der Verwaltung festgelegt. Zum anderen richtet sich die formale Umsetzbarkeit danach, ob es rechtliche Einschränkungen oder bestimmte Regeln an der Schule gibt, z.B. aus dem Brandschutz oder anderen Gesetzen. Was hierbei zu beachten ist, wissen eure Begleitperson, die Schulleitung oder der*die Hausmeister*in.

Nach der sogenannten **internen Prüfung** durch euch müssen die Ideen nochmals von der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. bzw. der Verwaltung **extern** geprüft werden. Dies erfolgt, damit tatsächlich nichts übersehen wird und auch alle Ideen am Ende tatsächlich umgesetzt werden dürfen. **Erst wenn ihr das Ergebnis habt, könnt ihr wählen.**



Hier findet ihr das Phasen-Video



Alle gesammelten Schüler*innen-Ideen werden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft, bevor darüber abgestimmt werden kann. Das Planungsteam prüft zunächst intern nach den formalen und auch schuleignen Kriterien. Für Ideen, die nicht den formalen Kriterien entsprechen, werden Veränderungsvorschläge entwickelt. Diese werden mit den Ideengebernden rückgesprochen. Nachdem die Ideen intern geprüft wurden, werden diese auch nochmal durch die Verwaltung/Servicestelle Jugendbeteiligung extern geprüft. Es darf nur über Ideen abgestimmt werden, die es durch die Ideenprüfungen geschafft haben.



Dauer:	ca. 2-3 Wochen
Wer ist aktiv:	Planungsteam, Begleitperson, Verwaltung/ Servicestelle Jugendbeteiligung
Wer kann unterstützen:	Begleitperson, Pädagog*innen, Klassensprecher*innen, Servicestelle Jugendbeteiligung



Checkliste

- Ihr habt euch an eurer Schule (Begleitperson, Schulleitung, Sekretariat, Hausmeister*in) darüber informiert, was ihr bei der Prüfung der Ideen beachten müsst.
- Ihr habt Ideen, die mehrfach eingereicht wurden, zu einer Idee zusammengefasst.
- Ihr habt alle Ideen auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.
- Ihr habt alle Ideen, die umgesetzt werden können, markiert und auf einem extra Blatt oder Plakat oder in anderer Form notiert.
- Ihr habt alle Ideen, die nicht umgesetzt werden können, entweder zu einer machbaren Idee umgeändert oder aussortiert.
- Ihr habt die Person, die eine von euch veränderte oder aussortierte Idee eingereicht hat, sowie alle anderen Schüler*innen darüber informiert, warum die Idee verändert oder aussortiert wurde.
- Ihr habt eure geprüften Ideen vor der Wahl mit eurer Begleitperson (und zusätzlich mit der Schulleitung, Sekretariat, Hausmeister*in) besprochen.
- Ihr habt schon einmal überlegt und recherchiert, wie die Umsetzung der Ideen, die gewählt werden können, konkret aussehen könnte und welche Angebote es hierfür gibt.
- Ihr habt eure Ideen zur externen Prüfung an die Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. oder an die Verwaltung geschickt.
- Eure Ideen wurden geprüft und sind bereit für die Wahl.



Wofür das Geld ausgegeben werden darf

1. Materialien für den Unterricht

Lernmittel, die ihr bspw. zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts nutzen könnt oder generell Dinge, die euren Unterrichtsalltag spannender machen oder auch praktisch ergänzen, bspw. Bücher oder auch Experimentierkästen.

2. Ausstattungsmaterialien

Anschaffungen, die euch ein Umfeld ermöglichen, in dem ihr gut lernen könnt und in dem ihr euch an der Schule wohlfühlt, bspw. Möbel, Spielzeug, Gartengeräte.

3. Projektideen im Schüler*innenHaushalt

Neben einzelnen Dingen könnt ihr auch ganze Projekte realisieren, bspw. ein Grünes Klassenzimmer oder ein Mülltrennungsprojekt.

Nicht angeschafft werden dürfen:

- Gegenstände, die in die Bausubstanz eingreifen
- Gegenstände, die mit Folgekosten verbunden sind
- (Honorarkosten)



Ruft euch nochmals in Erinnerung, welche Kriterien für die Ideenprüfung gelten. Berücksichtigt sowohl die Kriterien, die sich aus dem Titelkatalog ergeben, als auch die Kriterien, die sich aus den Regelungen eurer Schule ergeben. Zur Übung könnt ihr anhand zweier Beispiele eine Ideenprüfung vornehmen. Fügt gern auch eigene Ideen-Beispiele hinzu.

1. Entscheidet jeweils anhand der geltenden Kriterien, ob die Idee umsetzbar wäre oder nicht.
2. Wenn sie nicht umsetzbar wäre, erläutert den Grund dafür und überlegt euch eine Veränderung, die eine Umsetzung ermöglichen würde.

Idee	Ergebnis der Prüfung: Ist sie umsetzbar?				
	Ja	Nein	Begründung für die Ablehnung	Nur mit Veränderung - aus folgendem Grund:	Veränderungsvorschlag:
Riesentrampolin für den Schulhof					
Schwimmbekken für den Schulhof					





Nehmt die Beispiele aus der vorherigen Aufgabe und überlegt gemeinsam, was ihr denjenigen, die eine Idee eingereicht haben, nach der Ideenprüfung kommunizieren würdet. Beachtet dabei drei unterschiedliche Fälle:

1. Für diejenigen, deren Ideen umgesetzt werden können
2. Für diejenigen, deren Ideen verändert werden müssen
3. Für diejenigen, deren Ideen abgelehnt werden müssen



Idee & Ergebnis Ideenprüfung	Mit wem muss gesprachen werden?	Wer machts?



Es kann passieren, dass so manche Idee im Schüler*innenHaushalt nicht umgesetzt werden kann, ihr die Idee aber so toll findet, dass ihr sie unbedingt möglich machen wollt. Recherchiere daher, welche weiteren Möglichkeiten zur Finanzierung von Projektideen es an deiner Schule über den Schüler*innenHaushalt hinaus gibt. Sichte dazu die Homepage deiner Schule, sprich mit einem*einer Vertreter*in der Schüler*innenvertretung und mit eurer Begleitperson im Schüler*innenHaushalt. Notiere so viele Möglichkeiten, wie du herausfindest (mindestens zwei).




Tipps & Tricks
Mögliche Gründe, weshalb Ideen nicht umgesetzt werden können



Sichtet die eingereichten Ideen und fasst dabei mehrfach eingereichte oder sehr ähnliche Ideen zu einer Idee zusammen. Prüft anschließend die Ideen auf ihre Umsetzbarkeit. Hierfür könnt ihr die Kopiervorlage auf der nächsten Seite nutzen.

Ideenprüfung – Ist das Ganze denn jetzt auch umsetzbar?



Idee 	Ergebnis der Prüfung: Ist die Idee umsetzbar?			Kommunikationsbedarf				
	Ja	Nein	Begründung für die Ablehnung	Nur Mit Veränderung - aus folgendem Grund:	Veränderungs-vorschlag	Was muss besprochen werden?	Mit wem?	Wer machts?



Sobald eure Ideen auch extern geprüft wurden, sollten eure Mitschüler*innen erfahren, welche Ideen es durch die Prüfung geschafft haben und welche nicht.
Überlegt euch Wege, wie ihr eure Mitschüler*innen darüber informieren könnt.



Bereits jetzt könnt ihr das Gespräch über die Ideen in der Schule anregen. So sorgt ihr dafür, dass eure Mitschüler*innen über die Ideen nachdenken und Interesse bekommen, sich an der Wahl zu beteiligen.
Wie könnt ihr dafür sorgen, dass die Ideen in der Schulgemeinschaft die Runde machen?



3.4. Wahlvorbereitung & Wahl

In der vierten Phase wird es nun so richtig spannend!

Nachdem die Ideenprüfung erfolgt ist, könnt ihr mit den Vorbereitungen für die Abstimmung über die Ideen beginnen. Denn alle Schüler*innen können jetzt in einer Wahl darüber abstimmen, welche Idee(n) sie am besten finden und welche Idee(n) am Ende umgesetzt wird/werden. Wichtig ist: **Wahlberechtigt sind alle Schüler*innen eurer Schule**. Alle anderen Personen dürfen nicht an der Wahl des Schüler*innenHaushalts teilnehmen.

Vor der Wahl sollten sich alle Schüler*innen über die Ideen, die zur Abstimmung stehen, informieren. Genauso sollten sie die Möglichkeit haben, für ihre Lieblingsidee(n) zu werben, also **Wahlkampf** zu betreiben und damit andere Schüler*innen für ihre Lieblingsidee(n) zu gewinnen. Bleibt dabei **fair** und macht die anderen Ideen und vor allem die Personen, die sie eingereicht haben, nicht schlecht! Hinter jeder Idee stehen ein Wunsch und eine Vorstellung, die mehreren Personen wichtig sind und deshalb

respektiert werden müssen. Vielmehr könnt ihr den Wahlkampf dazu nutzen, euch gemeinsam darüber auszutauschen, wie eure Schule durch den Schüler*innenHaushalt verbessert werden kann.

Was nicht vergessen werden darf, ist **Werbung** für die Wahl zu machen, damit alle Schüler*innen, die wollen, über die Ideen abstimmen.

Die Wahl könnt ihr selbst gestalten. Beachtet dabei aber in jedem Fall die demokratischen **Wahlgrundsätze!**

In der Wahl können alle Schüler*innen mit ihrer Stimme darüber entscheiden, was ihr mit dem Geld an eurer Schule verändern werdet. Wie viele Ideen jede*r wählen darf, legt ihr als Planungsteam fest.

Nach der Wahl gilt es, das **Abstimmungsergebnis** auszuzählen und auf dieser Grundlage zu schauen, welche Ideen umgesetzt werden. Anschließend solltet ihr das Wahlergebnis und die nächsten Schritte bekannt geben.



Hier findet ihr das Phasen-Video



In der vierten Phase werden alle Schüler*innen über die zur Wahl stehenden Ideen informiert und eine demokratische Wahl wird vorbereitet. Bei der Wahl können alle Schüler*innen (und nur die!) für ihre Lieblingsidee(n) abstimmen. Nach der Wahl werden die Stimmen ausgezählt und das Wahlergebnis bekannt gegeben.



Dauer:

ca. 4 Wochen

Wer ist aktiv:

Planungsteam, Begleitperson, Schüler*innen

Wer kann unterstützen:

Begleitperson, Pädagog*innen, Schulleitung
Klassensprecher*innen, Hausmeister*in,
Servicestelle Jugendbeteiligung



Checkliste

Vor der Wahl

- Ihr habt alle Schüler*innen motiviert, vor der Wahl Werbung für ihre Lieblingsidee zu machen, also Wahlkampf zu betreiben.
- Ihr habt festgelegt, wann, wie und wo die Wahl stattfinden soll.
- Ihr habt alle Schüler*innen darüber informiert, wann, wie, wo und was sie wählen können, also auch wie viele Stimmen sie haben.
- Ihr habt Werbung für die Wahl gemacht.
- Ihr habt die Stimmzettel erstellt. Denkt dabei an alle: Ihr habt die Stimmzettel so gestaltet, dass sie auch Schüler*innen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen haben oder kein Deutsch sprechen, verstehen (z.B. mit Bildern oder auf anderen Sprachen).
- Ihr habt entschieden, für wie viele Ideen jede*r Schüler*in stimmen darf, also wie viele Kreuze auf dem Wahlzettel gemacht werden dürfen.
- Ihr habt sichergestellt, dass jede*r Schüler*in nur einen Wahlzettel abgeben kann, also nur einmal wählt.
- Ihr habt alle Wahlhelfer*innen darüber informiert, was sie zu tun haben.
- Ihr habt einen Plan, wie am Wahltag erkrankte Schüler*innen ihre Wahl nachholen können.

Nach der Wahl

- Ihr habt als Planungsteam ein Treffen zum Auszählen der Stimmen (Wahlzettel) vereinbart.
- Ihr habt die Stimmen und Wahlergebnisse ausgezählt.
- Ihr habt aufgelistet, welche Idee wie viele Stimmen erhalten hat.
- Ihr habt die Wahlbeteiligung ausgerechnet.
- Ihr habt die Schüler*innen über die Wahlergebnisse informiert. Ihr habt ihnen mitgeteilt, wie es nun weiter geht, also wann und wie die Ideen umgesetzt werden.

i Wahlgrundsätze

Für Parlamentswahlen gelten in Demokratien Wahlgrundsätze, die faire und freie Wahlen ermöglichen sollen. In Deutschland sind diese im Artikel 38 des Grundgesetzes festgehalten. Diese sollen sicherstellen, dass „alle Staatsgewalt [...] vom Volke aus[geht]“ (§20, Grundgesetz) – bilden also eine der wichtigsten Säulen des demokratischen Staats. Da auch der Schüler*innen-Haushalt demokratisch umgesetzt werden soll, gelten die Wahlgrundsätze auch für die Abstimmung über eure Ideen. Hier ist ein Überblick über die Wahlgrundsätze:

Allgemeines Wahlrecht

Dieser Grundsatz besagt, dass alle – in diesem Fall alle Schüler*innen – Stimmrecht besitzen, also an der Abstimmung über die Ideen teilnehmen dürfen. Damit dieser Grundsatz erfüllt ist, muss sichergestellt werden, dass **jede*r Schüler*in**, der*die abstimmen möchte, auch abstimmen kann. Wichtig ist, dass alle Bescheid wissen, wann und wie gewählt wird und Klassen nicht am Wahltag auf Klassenfahrt sind.

Unmittelbares Wahlrecht

Das bedeutet, dass jede Person **selbst und direkt** ihre Stimme abgibt. Das heißt zum Beispiel, dass nicht Delegierte – wie bspw. Klassensprecher*innen – über die Ideen im Schüler*innenhaushalt entscheiden. Jede*r Schüler*in kann sich selbst für seine*ihre Lieblingsidee(n) entscheiden.

Geheimes Wahlrecht

Dieser Grundsatz besagt, dass **kein Mensch mitteilen muss, wofür er*sie abgestimmt hat** und auch niemand dies nachprüfen können soll. Damit wird zusätzlich das freie Wahlrecht geschützt. So kann kein Druck auf die einzelne Person aufgebaut werden und niemand muss sich für die eigene Entscheidung rechtfertigen.

Gleiches Wahlrecht

Das heißt, dass **jede abgegebene Stimme gleich viel zählt** und gleich viel zum Ergebnis beiträgt. Dies heißt für den Schüler*innen-Haushalt nicht, dass jede*r Schüler*in nur eine Stimme haben darf, aber eben alle gleich viele. Weiterhin besagt dieser Grundsatz auch, dass jede Person nur **einmal** an der Abstimmung teilnehmen darf, da sie andernfalls mehr Einfluss auf die Wahl hätte als die übrigen.

Freies Wahlrecht

Dieser Grundsatz sagt aus, dass andere **nicht** durch **Zwang** oder unzulässigen Druck in ihrer Entscheidung beeinflusst werden dürfen. Dadurch wird die grundsätzliche Chancengleichheit der Ideen sichergestellt.





Information als Grundlage für Demokratien

In Demokratien geht alle Gewalt vom Volke aus. Das bedeutet, dass alle Bürger*innen maßgeblich an den Entscheidungen beteiligt sind und sie sich in den politischen Prozess einbringen können. Damit dies sinnvoll möglich ist, müssen sie sich über die anstehenden Entscheidungen, die verschiedenen Möglichkeiten und Hintergründe **informieren** können. Genauso ist es wichtig, dass ständig mitgeteilt wird, welche Entscheidungen getroffen worden sind, welche Gründe dazu geführt haben und wie es damit weitergeht. Dies erhöht die **Akzeptanz von Entscheidungen** enorm. Deshalb ist es auch im Schüler*innenHaushalt so wichtig, über die einzelnen Schritte zu informieren, allen Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, sich ausreichend zu informieren und die Ergebnisse mitzuteilen.

Wahlkampf im Schüler*innenHaushalt

Um möglichst viele Stimmen für eine Idee zu erhalten, ist es wichtig, andere Schüler*innen von der Idee zu begeistern. Wenn ihr einen Wahlkampf betreibt, heißt das, dass Schüler*innen Werbung für eine eingereichte Idee machen. So erhöhen sich die Chancen, dass ein bestimmter Vorschlag für den Schüler*innenHaushalt gewählt und schließlich umgesetzt wird.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ist zunächst mal ein Prozentsatz (z.B. 67%). Damit wird angegeben, wie groß der Anteil derjenigen ist, die von ihrem demokratischen Wahlrecht tatsächlich Gebrauch machen. Errechnet werden kann sie, indem die Anzahl derjenigen, die gewählt haben, durch alle Wahlberechtigten (alle Schüler*innen eurer Schule) geteilt und das Ergebnis dann mit 100 multipliziert wird:

$$\text{Wahlbeteiligung} = \frac{\text{Anzahl Wähler*innen}}{\text{Anzahl der Wahlberechtigten}} \times 100$$

Die Wahlbeteiligung ist vor allem dann wichtig, wenn ihr wissen möchtet, wie viele tatsächlich an dem Ergebnis einer Wahl beteiligt waren.





Beim Schüler*innenHaushalt braucht es zwei unterschiedliche Arten von Wahlwerbung: Werbung für die verschiedenen Ideen (durch euch als Planungsteam oder die Schüler*innen, die Ideen eingebracht haben) und Werbung für die Wahl an sich. Überlege dir, was für die jeweilige Werbung wichtig ist.

1. Welche Inhalte muss sie enthalten?
2. Was sollte berücksichtigt werden, damit sie möglichst viele Schüler*innen anspricht (Gestaltung, Medium, ...)?



Werbung für die Ideen:

Werbung für die Wahl:



Entwickle drei Ideen, wie ihr an eurer Schule die Wahl durchführen könnt. Versuche dabei, alle Wahlgrundsätze zu berücksichtigen.

1.

2.

3.




*Tipps & Tricks
Mögliche Wege de Wahlkampf's
und Wahlmethoden*





Entwickelt gemeinsam einen Vorschlag für die Durchführung der Wahl an eurer Schule. Berücksichtigt dabei folgende Aspekte:

1. Wie wird die Stimme abgegeben?
2. Wo wird die Stimme abgegeben?
3. Wie viele Stimmen hat jede*r Schüler*in?
4. Wie stellt ihr sicher, dass jede*r Schüler*in nur einmal an der Wahl teilnimmt?
5. Wie gestaltet ihr die Wahl so, dass möglichst alle ohne Schwierigkeiten teilnehmen können?
(Können alle lesen? Was macht ihr, wenn Schüler*innen die Idee nicht verstehen?)
6. Was macht ihr, wenn Schüler*innen nicht an der Wahl teilnehmen können?





Sammelt gemeinsam, welche Aufgaben für euch in der Phase anfallen und tragt sie in die Tabelle. Überlegt, was ihr für eure Aktionen vorbereiten müsst und wer für was verantwortlich ist.

Das wollen wir tun	Das brauchen wir	Wer?
		

3.5. Umsetzung & Abschluss

Nachdem nun feststeht, für welche Idee(n) sich die meisten Schüler*innen ausgesprochen haben, seid ihr fast am Ziel!

In der letzten Phase werden die **Ideen umgesetzt und bestellt**, für die sich die Schüler*innen entschieden haben und es wird zurückgeblickt, was gut gelaufen ist und was beim nächsten Mal verbessert werden kann. Außerdem könnt ihr euch für euren großartigen Einsatz und den erfolgreichen **Projektabschluss feiern** und mit der gesamten Schulfamilie die Einweihung der (Projekt-) Ideen zelebrieren.

Ihr dürft nun die Idee(n) in die Tat umsetzen – eine schöne Aufgabe, mit der ihr eure Schule nun aktiv mitgestaltet und/oder verändert. Alle anderen Schüler*innen freuen sich sicher schon darauf, dass die Idee(n) an eurer Schule ankommen und genutzt werden können. Hierfür heißt es: **Angebote** für die Ideen einholen, entscheiden, was ihr konkret wollt und von dem Geld kaufen könnt (bspw. Anzahl, Farbe, Größe und Ähnliches), und schließlich die Bestellung oder den Auftrag bestätigen. Vergesst dabei nicht, alle Schüler*innen schnell zu **informieren**, sobald die Idee(n) angekommen bzw. umgesetzt sind und dazu, wie sie genutzt werden können.



Hier findet ihr das Phasen-Video



In der fünften Phase werden die Ideen umgesetzt, für die sich die Schüler*innen entschieden haben. Anhand der Kosten der gewählten Ideen und des Geldes, das euch zur Verfügung steht, wird festgelegt, ob ihr nur den 1. Platz oder auch den 2., 3., usw. Platz umsetzen könnt. In dieser Phase wird auch der erfolgreiche Abschluss des Projekts gefeiert.



Dauer:

ca. 8 Wochen

Wer ist aktiv:

Planungsteam, Begleitperson, Verwaltung / Servicestelle Jugendbeteiligung

Wer kann unterstützen:

Sekretariat, Hausmeister*in, Schulleitung, Verwaltungsleitung, Servicestelle Jugendbeteiligung



Checkliste

- Ihr habt das Geld entsprechend des Wahlergebnisses auf die unterschiedlichen Ideen aufgeteilt.
- Ihr habt festgelegt, wie viele und welche gewählte/n Idee(n) ihr von eurem Geld umsetzen könnt.
- Ihr habt die Angebote für die Ideen mit den meisten Stimmen eingeholt.
- Ihr habt eurer Begleitperson mitgeteilt, was ihr wo bestellen oder in Auftrag geben möchtet.
- Ihr habt mit eurer Begleitperson vereinbart, wer die Bestellung macht bzw. den Auftrag zur Bestellung erteilt.
- Ihr habt die Bestellung detailliert vorbereitet und mit eurer Verwaltungsleitung/dem Sekretariat eurer Schule durchgecheckt.
- Ihr habt die Bestellungen an die Servicestelle Jugendbeteiligung oder die zuständige Verwaltung in eurem Bezirk/eurer Kommune geschickt.
- Ihr habt einen feierlichen Projektabschluss organisiert, bei dem die umgesetzten Ideen in der Schule präsentiert werden.



Angebotsrecherche

Bei der Angebotsrecherche muss die Seriosität der Anbieter berücksichtigt werden. Achtet dabei auf eine vollständige Anschrift, UST-ID oder Steuernummer und dass es sich hierbei nicht um eine Privatperson handelt.

Achtet ebenfalls auf versteckte Kosten. Das können bspw. Versand- und Lieferkosten oder auch die Mehrwertsteuer sein. Wir empfehlen auf Rabattaktionen zu verzichten, da diese meist zu kurzweilig sind.



Angebotsvergleiche

Im Sinne der Wirtschaftlichkeit muss das günstigste Angebot, angesichts selbstgewählter Kriterien, bestellt werden. Je nachdem welche Regeln es für eure Bestellung gibt (könnt ihr im Bestellreader oder bei der Verwaltung erfragen), gibt es Geldgrenzen, ab denen weitere Angebote zum Vergleich eingeholt werden müssen.




Lieferung

Benennt für die Spediteur*innen eine feste Ansprechperson eurer Schule, die die Bestellungen entgegennehmen können. Auch klar sichtbare Aushänge vereinfachen den Lieferungsprozess.



Überlege dir mindestens drei kreative Wege, wie ihr euren Mitschüler*innen den Projektabschluss sichtbar machen könnt.



Sammelt gemeinsam, welche Aufgaben für euch in der Phase anfallen und tragt sie in die Tabelle. Überlegt, was ihr für eure Aktionen vorbereiten müsst und wer für was verantwortlich ist.

Das wollen wir tun	Das brauchen wir	Wer?



1. Überlege dir fünf Begriffe, die eure Zusammenarbeit im Planungsteam beschreiben.
2. Versuche dich an die einzelnen Phasenumsetzungen zu erinnern.
Schreibe auf, welche Projektumsetzungswege
 - a) bei der Bekanntmachung & Ideensammlung
 - b) bei der Wahlvorbereitung und Wahl besonders gut funktioniert haben und was ihr für die Umsetzung im nächsten Jahr gelernt habt

1. Die Zusammenarbeit im Planungsteam war:



2. Besonders gut funktioniert hat:

Bekanntmachung & Ideensammlung

Wahlvorbereitung & Wahl

Das haben wir gelernt und können es beim nächsten
Mal besser machen:

Herzlichen Glückwunsch – ihr habt es geschafft!

Herzlichen Glückwunsch, ihr habt den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule abgeschlossen!

Nehmt euch nun noch einen Moment, den Prozess im Team und den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule zu **reflektieren**, also auszuwerten. Überlegt euch dazu gemeinsam, was gut lief und was ihr beim nächsten Mal besser machen könnt oder möchtet. Bezieht dabei auch eure Begleitperson und/oder andere Erwachsene und Personen eurer Schule ein, die euch unterstützt haben.

Spätestens jetzt ist es höchste Zeit dafür, euren großartigen Einsatz für den Schüler*innen-Haushalt zu **feiern**! Ihr könntet im Rahmen einer Abschlussveranstaltung an eurer Schule die Ideen, die gewonnen haben, vorstellen und allen zeigen, was ihr im Planungsteam gemeinsam mit euren Mitschüler*innen geschafft habt. Wenn die Zusammenarbeit mit eurer/euren Begleitperson(en) gut geklappt hat, nutzt den Abschluss, um euch bei ihr/ihnen zu bedanken. Vergesst aber nicht, insbesondere euer eigenes Engagement im Planungsteam zu feiern.

Auch wir möchten uns ganz herzlich bei euch dafür bedanken, dass ihr den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule umgesetzt habt und euch für mehr Demokratie und Mitbestimmung an eurer Schule eingesetzt habt!

Wir wünschen euch viel Spaß mit eurer/euren umgesetzten Idee(n)!

Euer Team des Schüler*innenHaushalts



4. Verstetigung des Schüler*innenHaushalts

Den Schüler*innenHaushalt in die Schulen bringen

Wir freuen uns sehr, dass ihr den Schüler*innenHaushalt abschließen konntet! Ihr habt dafür gesorgt, dass ihr und eure Mitschüler*innen an der Gestaltung eurer Schule mitbestimmen konntet und ihr gemeinschaftlich einen demokratischen Prozess geplant, umgesetzt und erlebt habt.

Dabei soll es im besten Fall aber nicht bleiben! Der Schüler*innenHaushalt soll langfristig dafür sorgen, dass grundsätzlich ein Budget für euch Schüler*innen zur Verfügung steht, ihr euch demokratisch organisieren könnt und

aktiv an der Gestaltung eures Schullebens beteiligt werdet. Dafür benötigt es Übung und das Verständnis über die Vorteile und die Notwendigkeit eurer Mitbestimmung an eurer Schule. Wir wollen, dass **eure Stimme fester Bestandteil des Schullebens** wird. Daher wurde in Berlin das **Verstetigungskonzept** ins Leben gerufen. Was es damit auf sich hat und wie es dafür sorgen soll, dass ihr ein eigenes Budget an eurer Schule verwalten könnt, das erklären wir hier genauer.

Was ist das Berliner Verstetigungskonzept?

Mit „Verstetigung“ meinen wir nichts anderes als „**fest verankern**“ – also den Schüler*innenHaushalt fest an der Schule einzurichten und dafür zu sorgen, dass diese Form der Mitbestimmung für Schüler*innen bestehen bleibt. Innerhalb von **drei Jahren** sollen die Schulen mit **pädagogischer Unterstützung**, also z.B. Workshops und Schulbesuchen, und mit einem Budget dabei begleitet werden, den Schüler*innenHaushalt umzusetzen. Auf diese Weise wird der Weg in **die selbstständige Umsetzung und Finanzierung des Projekts ab dem vierten Jahr** unterstützt. In der pädagogischen Begleitung wird dabei in den Workshops

und in Gesprächen darauf hingearbeitet, dass die Schulen den Schüler*innenHaushalt fest verankern können und die Schüler*innen immer selbstständiger das Projekt und die Prozesse der Mitbestimmung voranbringen werden.

In Schulformen wie zum Beispiel **Grundschulen** ist und bleibt die verstärkte Unterstützung der erwachsenen Begleitperson essenziell. Eine selbstverwaltete Umsetzung durch das Planungsteam ist realistischlicherweise nicht vollständig möglich. Die Sicherstellung einer Begleitperson bleibt daher wichtig für die Verstetigung des Schüler*innenHaushalts.



Modell des Berliner Verfestigungsverfahrens

Jahr 1
Gewöhnungsphase

Jahr 2
Stabilisierungsphase

Im ersten Jahr geht es um das Kennenlernen der Abläufe des Schüler*innenHaushalts und das Lernen, das Projekt individuell an den einzelnen Schulen erfolgreich umzusetzen. Die Schule, Schüler*innen und Begleitpersonen werden intensiv von der Servicestelle Jugendbeteiligung unterstützt.

Die Schüler*innen und Pädagog*innen bekommen mehr Verantwortung für das Projekt übertragen, erhalten dabei aber weiterhin Unterstützung. Die Abläufe sind bekannt und im besten Fall gibt es bereits Schüler*innen, die erneut beim Planungsteam mitmachen wollen. Der Schüler*innenHaushalt wird durch die Erfahrungen aus dem ersten Jahr weiterentwickelt. Im zweiten Jahr ist neben dem angepassten Ablauf die Zusammenarbeit mit den Gremien an der Schule wichtig. Außerdem soll das Planungsteam weiter gefestigt und dafür gesorgt werden, dass die Schüler*innen des Planungsteams ihr Wissen von Jahr zu Jahr weitergeben.





Jahr 3 Übergangsphase

Das Planungsteam und die Begleitperson(en) sind mittlerweile Expert*innen und setzen den Schüler*innenHaushalt fast ohne Unterstützung um. Die Servicestelle unterstützt besonders bei der Vernetzung mit anderen Schulen. Wichtig wird in der dritten Phase die Sicherung der Gelder für die selbstständige Umsetzung des Projekts ab dem vierten Jahr. Die Schulleitung wird schon zuvor einbezogen, nun aber aktiv auf finanzielle Möglichkeiten angesprochen.



Jahr 4 Eigenständigkeit



Ab dem vierten Jahr setzt die Schule den Schüler*innenHaushalt mit eigenem Geld und ohne pädagogische Begleitung um. Sie ist aber weiterhin Teil des Netzwerks des Schüler*innenHaushalts, kann an Austauschformaten mit anderen Schulen teilnehmen und sich bei schwierigen Situationen bei der Servicestelle Jugendbeteiligung melden.



Expert*innen-Wissen weitergeben

Der Schüler*innenHaushalt kann nur funktionieren, wenn Schüler*innen sich dafür engagieren. Damit ihr nicht jedes Jahr von Null beginnt, müsst ihr euer Expert*innenwissen gut sichern. Schreibt z.B. auf, welche Wege der Kommunikation eure Schüler*innen erreichen, welche Art der Wahl gut geklappt hat und wer im Planungsteam dabei ist. Am Ende habt ihr ein „**Konzept**“ für den Schüler*innenHaushalt

eurer Schule. Wenn das Planungsteam oder die Begleitperson wechseln, haben die neuen Menschen eine gute Grundlage an Wissen. Wenn Schüler*innen keine Zeit mehr für den Schüler*innenHaushalt haben, könnten sie **Pat*innen** für neue Planungsteammitglieder werden und sie mit ihrem Expert*innenwissen zum Anfang des Jahres und zwischendurch unterstützen.

Neue Gelder für den Schüler*innenhaushalt

Damit der Schüler*innenHaushalt an eurer Schule bleiben kann – auch über die drei Jahre hinaus – braucht es Unterstützer*innen in der Schule und ein engagiertes Planungsteam bzw. Schüler*innen.

Über Wege wie Spendenläufe, die Anfrage beim schuleigenen Förderverein oder Anträge bei Stiftungen oder bei Fonds für Jugend und Demokratie könntet ihr ein erstes Budget auf die Beine stellen. Das ist aber nicht sehr langfristig.

Ziel des Schüler*innenHaushalts ist es da-

her, dass euch ein Teil der Gelder der Schule zur Mitgestaltung der Schule freistehen. Dies ist allerdings nicht in allen Schulen selbstverständlich, daher braucht es den Rückhalt in der Schule für dieses Ziel. Der optimale Weg ist die Besprechung eines generellen Budgets über Schulgelder in der **Schulkonferenz**. In Berlin benötigt es hier eine Zwei-Drittel-Mehrheit, um einen Beschluss zu fassen. Das heißt, ihr braucht entweder Unterstützung von den Eltern oder den Lehrer*innen, die ebenfalls an der Schulkonferenz teilnehmen.

Überzeugungsarbeit leisten

Um diese Unterstützung zu bekommen, ist es wichtig, dass ihr den Schüler*innenHaushalt in allen **Gremien** eurer Schule vorstellt – der Gesamtschüler*innenvertretung, der Elternvertretung, den Lehrer*innen, der Schulsozialarbeit & Erzieher*innen und bei eurer Schulleitung.

Indem ihr diese Vertreter*innen vom Schüler*innenHaushalt begeistert, steigt die Chance um so einiges, dass sie euch bei einem eigenen Budget unterstützen!

Übt daher, den Schüler*innenHaushalt so überzeugend und so kurz wie möglich vorzustellen.

Oftmals gibt es bereits Strukturen für euch Schüler*innen, aber es fehlt an der Unterstützung und dem Zutrauen, dass ihr Schüler*innen sehr wohl an der Gestaltung eurer Schule oder bei Angelegenheiten, die euch betreffen, tatsächlich mitbestimmen könnt.

Daher lasst euch nicht von starren Strukturen, Hürden und langsamen Abläufen aufhalten, sondern **fordert euer Recht auf Mitbestimmung** ein. Beteiligt euch an den Orten, an denen ihr ständig unterwegs seid und bei Angelegenheiten, die euch betreffen. Und werdet überall dort laut, wo euer Recht auf Mitbestimmung noch nicht selbstverständlich ist!





Checkliste für die Verankerung des Schüler*innenHaushalts

- Ihr habt nach einem ersten Durchgang des Schüler*innenHaushalts überlegt, was ihr im nächsten Jahr **anders** und **besser** machen könnt.
- Ihr habt euch mit einer anderen Schule **vernetzt** und tauscht euch regelmäßig oder immer mal wieder über den Stand des Projekts und eure Erfahrungen aus.
- Ihr habt den Schüler*innenHaushalt in allen **Gremien** der Schule vorgestellt und darum geworben, dass das Projekt auch nach drei Jahren bei euch an der Schule bleiben sollte.
- Ihr habt mit der **Schulleitung** gesprochen und auf den Wunsch nach einem langfristigen Schüler*innenHaushalt aufmerksam gemacht.
- Ihr habt das **Konzept** für euren Schüler*innenHaushalt geschrieben.
- Die Treffen des Planungsteams werden fester Bestandteil des **Stundenplans** (z.B. der Schüler*innenHaushalt als AG).
- Euer Planungsteam hat z.B. **Pat*innen** für neue Schüler*innen.
- Ihr habt mit Vertreter*innen (Schüler*innen/Eltern/Lehrer*innen/Schulsozialarbeit) einen Antrag für ein Budget für den Schüler*innenHaushalt in der **Schulkonferenz** eingebracht.
- Ihr habt euch gleichzeitig nach **weiteren Möglichkeiten** für Gelder für das Projekt umgesehen (z.B. Förderverein anfragen, Spendenläufe veranstalten, Förderanträge bei Stiftungen stellen).
- Ihr habt dafür gesorgt, dass ihr über ein **festes Budget** an eurer Schule bestimmen könnt.



Materialien und weiterführende Links

Aktuelle Materialien zum Download findet ihr auf www.schuelerinnen-haushalt.de

Unter anderem auch diese Kopier- und Plakatvorlagen:



Damit die Themen Demokratie und Beteiligung im Unterricht besser vertieft werden können, haben wir hier einige weiterführende Materialien zusammengestellt.



Ihr möchtet euch mit anderen Schulen über Fragen und Ideen zum Projekt austauschen? Das könnt ihr auf diesem Padlet tun.



Darfs ein bisschen mehr sein? Auf diesem Padlet findet ihr neben unserer Website, hilfreiche Informationen und auch Ergebnisse aus den Qualifizierungsworkshops.



Über das Handbuch

Das Handbuch ist im Rahmen des Projekts Schüler*innenHaushalt entstanden.
Der Schüler*innenHaushalt ist ein Projekt der:



Gefördert durch:



Feedback:

Du findest das Handbuch hilfreich? Dir sind da ein paar Fehler aufgefallen? Egal um was es geht, wir freuen uns über dein [Feedback](mailto:info@schuelerinnen-haushalt.de), um noch besser zu werden. Melde dich per E-Mail bei uns unter info@schuelerinnen-haushalt.de.

Impressum

Herausgeberin:

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.
Scharnhorststraße 28/29
10115 Berlin

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Sven Ehmес & Frederik Jagielski
(Vorstand Servicestelle Jugendbeteiligung)

Inhalte:

Sina Engel, Carolin Mentel, Victoria Mrowetz, Antonia Rinke,
Mareike Schmidt, Luisa Thumm, Lisa Wihstutz

Illustrationen:

Edward Ardour

Layout:

Thi Le Nguyen

Copyright:

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.
1. Auflage, April 2023

